

Informationsblatt für Patientinnen bei einer Strahlenbehandlung im unteren Becken-Bereich

Sehr geehrte Patientin,

während und nach einer Strahlenbehandlung im unteren Beckenbereich, wenn die **Scheide** einbezogen ist, kann dort die natürliche Bakterienflora (Milchsäurebakterien) gestört sein. Dies führt zu einer erhöhten Anfälligkeit gegenüber Infektionen. Eine Scheideninfektion erkennen Sie an Ausfluss und „Kribbeln“. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie solche Symptome entwickeln. Falls erst nach Abschluss der Strahlenbehandlung solche Symptome auftreten, sollten Sie Ihren Frauenarzt oder Hausarzt aufsuchen. Scheideninfektionen müssen behandelt werden!

Um diesen Problemen vorzubeugen, empfehlen wir:

- Während der Strahlenbehandlung täglich **Dexpanthenolhaltige-Wundsalbe** (z.B. Bepanthen-Wund-/Heilsalbe) in die Scheide einzuführen, z. B. über Nacht. Hilfreich ist dabei ein kleiner Tampon, den Sie dick mit Salbe versehen einführen. Sie können die Salbe auch vorsichtig mit dem Finger einbringen. Diese Behandlung sollte bis 2 Wochen nach Ende der Strahlentherapie durchgeführt werden.

Nur wenn bei Ihnen ein Tumor behandelt wurde, der nicht durch weibliche Geschlechtshormone gefördert wird (z.B. Analkarzinom, Vulvakarzinom, Blasenkarzinom), sollte die Scheide auch mit östrogenhaltigen Salben gepflegt werden.

- Während und nach einer Radiotherapie lebenslang sollte 2 x wöchentlich eine Applikationsfüllung **Ovestin Creme® (Estriol)*** oder ein **Ovestin Ovula®*** eingeführt werden.

Wenn bei Ihnen ein Tumor behandelt wurde, der durch Östrogen gefördert werden könnte (Gebärmutterhalskrebs, Gebärmutterkrebs)

- sollten Sie auch nach der Strahlentherapie die Scheide ausschließlich mit Dexpanthenol pflegen. Zur Stabilisierung der Scheidenflora können von Ihrem Frauenarzt Milchsäurebakterien rezeptiert werden.

Darüber hinaus kann die Vaginalwand allmählich, durch den langsamen Einbau von Narben, in den Monaten nach einer Strahlentherapie steifer und weniger dehnbar werden. Zur Verhinderung von Verwachsungen und Vernarbungen im Scheidenbereich kann ein sog. Vaginaltrainer-Set (Fa. Owen Mumford; als Heilmittel werden die Kosten von den Krankenkassen erstattet!) angewendet werden. Es sollte täglich über einen Zeitraum von mindestens 6 Wochen bis 6 Monaten nach Ende der Strahlentherapie angewendet werden.

Geschlechtsverkehr ist nach Abklingen der akuten Nebenwirkungen ca. 3 – 4 Wochen nach der letzten Bestrahlung wieder möglich. Da die Lubrikation, d.h. das Feuchtwerden der Scheide gestört sein kann, empfehlen wir die Anwendung von **Gleitgels**, z. B. das rezeptfrei in Apotheken erhältliche Gleitgelen®.

Bei Bestrahlungen im unteren Beckenbereich kommt es **bei Mitbestrahlung der Schamlippen und des Afters zu stärkeren Hautreaktionen**. Wichtig ist eine Reinigung nach jedem Stuhlgang (Ausduschen, Feuchttücher, wenn Sie unterwegs sind).

Reinigend und lindernd gleichzeitig sind Kamillensitzbäder (nicht, wenn Sie auf Kamille allergisch sind):

- 2 Liter Kamillentee in üblicher Konzentration ansetzen, abkühlen lassen. Dann in eine große Waschschiüssel geben, mit noch etwas Wasser auffüllen. Das Sitzbad sollte nur kurz sein, ca. eine Minute. Anschließend die Haut vorsichtig trockentupfen mit weichem Papier.
- Ist die Haut noch intakt, kann mit Hautlotionen (siehe Info-Blatt Hautpflege) eingecremt werden, jedoch nicht unmittelbar vor der Bestrahlung.
- Bei bereits nässenden Hautbezirken soll mit Dexapanthenol-haltiger Wundsalbe gepflegt werden, jedoch nicht unmittelbar vor Bestrahlung. Bitte beachten Sie, daß die Haut dann regelmäßig von uns kontrolliert werden muß, da sich Infektionen ausprägen können.

Sonstiges:

Generell ein sehr, sehr weiches, unparfümiertes Toilettenpapier benutzen. Viel Trinken, da so die Harnröhre gespült wird. Die weibliche Harnröhre ist sehr kurz, Infektionen können leicht bis in die Blase aufsteigen.

Bei **Mitbestrahlung der Leisten** sollten Sie engsitzende Hosen vermeiden, damit die Haut der Leistenbeuge, die sich unter Radiotherapie nur langsam erneuert, durch scheuernde Kleidung nicht unnötig gereizt wird.